



IPON entsendet Freiwillige in die Philippinen, die dort Menschenrechtsverteidiger begleiten, durch ihre Präsenz Menschenrechtsverletzungen verhindern und durch Dokumentation und Verbreitung ein internationales Netzwerk aufbauen.

Aktuelle Infos 02/11

Entwicklungen in den Philippinen

Jahresrückblick 2010 – Was ist passiert?!

Negros:

Teamsituation

Bericht der Mandatskonferenz mit TFM

Das Projekt in Deutschland

Aktuelle Seminare

Vortrag mit PBI in Heidelberg

Der neue „OBSERVER“ ist da!

Unterstützungsmöglichkeiten

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

Wir freuen uns, Ihnen/Euch nach drei Monaten die neuesten Entwicklungen der Arbeit IPONs mitteilen zu können. Alle Arten von Rückfragen, Anmerkungen und persönlichem Kontakt sind herzlich willkommen! (info@ipon-philippines.org)

Entwicklungen in den Philippinen

Jahresrückblick 2010 – Was ist passiert?!

The Philippines is a multiparty democracy with an elected president and legislature, a thriving civil society sector, and a vibrant media. But several key institutions, including law enforcement agencies and the justice system, remain weak and the military and police commit human rights violations with impunity.

(Human Rights Watch, Country Summary January 2011)

Welchen Beitrag konnte IPON 2010 leisten, um ebenfalls einen Teil beizutragen zu dem Ziel einer gestärkten Zivilgesellschaft und einem fairen und funktionierenden Rechtswesen?

Im Folgenden möchten wir Ihnen/Euch gerne einen kurzen Rückblick geben, der die Evaluationen unserer Arbeit 2010 wiedergibt und zeigt, in welchen Bereichen und mit welcher Wirkung IPON im letzten Jahr präsent war und agiert hat.

Wir freuen uns, nach eigener Projektevaluierung (inklusive externer Einschätzung von Partner und Einschätzungen aus den Philippinen) zusammenfassend sagen zu können, dass

während des Projektjahres 2010 sowohl die physische Gewalt, wie auch die Kriminalisierung durch die Großgrundbesitzer auf der Halbinsel Bondoc abgenommen haben. Darüber hinaus hat das Agrarreformministerium eine Reihe von friedlichen Landübergaben vollzogen. Dies sind wichtige Fortschritte hin zu einer gewaltfreien Konfliktbearbeitung und einer Entspannung der Situation. IPON hat dazu wesentlich beigetragen, indem internationale Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Außerdem hat die langjährige Berichterstattung IPONs zur Menschenrechtslage in Bondoc dazu beigetragen, dass das *EU Philippine Justice Support Programm* (EPJUST) seinen regionalen Schwerpunkt auf die Region Bondoc Peninsula gelegt hat. (Siehe hierzu auch Rundbrief Januar 2010: http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/newsletter/IPON_Rundbrief_Januar10.pdf.) EPJUST implementierte eine Erkundungsmission zu politischen Morden in der Region, und erweiterte damit die Arbeit des Berichterstattens von IPON.

Die Menschenrechtsverteidiger äußerten sich IPON gegenüber positiv in Bezug auf ihr Sicherheitsgefühl in der Region, darüber hinaus berichten sie, ebenso wie lokale Nichtregierungsorganisationen (NGOs), über eine Veränderung im Verhalten der Staatsanwaltschaften und Gerichte. Prozessverschleppungen ebenso wie Kriminalisierung seien im Jahr 2010 kein Thema mehr gewesen, außerdem behandle das höhere Gericht die Angeklagten angemessener und sei in seinen Entscheidungen fairer als noch im Jahr zuvor. Auch seien die von IPON immer wieder kritisierten Prozessverschleppungen zurückgegangen, und das Aufmerksam- machen staatlicher Akteure auf das Thema Kriminalisierung habe diese zu Handlungen verleitet, wie bspw. Workshops zum Thema Menschenrechtswahrung in Agrarstreitigkeiten.

(Zum Thema Kriminalisierung siehe auch: [http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/reports/As if they are criminal IPON report130910.pdf](http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/reports/As_if_they_are_criminal_IPON_report130910.pdf).)

Auch wenn in vielen dieser Situationen natürlich der genaue Einflussbereich IPONs schwer bestimmbar ist, so schlug uns doch von Seiten lokaler Akteure (Farmer, Menschenrechtsverteidiger, NGO- Mitarbeiter) immer wieder positives Feedback entgegen. Die Menschenrechtsverteidiger üben weiterhin, und gestärkter als vorher, ihre Rolle aus. Im Dezember 2010 hat IPON dann, wehmütig, mit vielen Erinnerungen und jedoch auch mit einem guten Gefühl das Büro in Bondoc geschlossen.

(Für gezielte Erinnerungen an Bondoc siehe Rundbrief August 2010: http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/newsletter/IPON_Aktuell_August2010.pdf.)



Erinnern möchten wir an dieser Stelle an Nene, einen guten Freund und Vertrauten IPONs, sowie lange Zeit aktiven Menschenrechtsverteidiger von KMBP. Im August 2010 kam Nene um's Leben, aus welchen Gründen und mit welchen Hintergründen ist uns leider immer noch unbekannt. Wir erinnern an 4 Jahre enge Zusammenarbeit.

Auch in der Region Negros hat IPON im Jahr 2010 Erfolge erzielt und positive Ereignisse zu verbuchen. Seit Mitte 2009 haben wir nun ein Büro auf den mittleren Inseln der Philippinen (für genaueres, auch zur Grundproblematik in Negros Occidental, siehe Rundbrief Oktober 2009: http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/newsletter/Rundbrief1009.pdf.)

2010 konnte in der Region eine Abnahme der Gewalt seitens privater Akteure gegenüber Menschenrechtsverteidigern beobachtet werden, zusammen mit einem bewussteren Wahrnehmen von Menschenrechtsverletzungen und einer wachsenden Akzeptanz der Menschenrechte.

In Negros hat IPON wesentlich dazu beigetragen, eine Öffentlichkeit zu schaffen, welche der Zivilgesellschaft erweiterte Handlungsmöglichkeiten gewährt. Dadurch kommt es zu einer verstärkten Einforderung konkreter Handlungen staatlicher Akteure – wie das Beispiel der „Hacienda Teves“ deutlich macht (Siehe Rundbrief Januar 2010: http://www.ipon-philippines.org/fileadmin/user_upload/newsletter/IPON_Rundbrief_Januar10.pdf.)

Durch den Druck von IPON, der Kirche, anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren und den mehrwöchigen Protestaktionen der Menschenrechtsverteidiger in Manila wurde die nationale und internationale Aufmerksamkeit auf den Fall der „Hacienda Teves“ gelenkt. Durch den Druck wurden auch konkrete Handlungsschritte seitens der staatlichen Akteure eingeleitet. Nachdem IPON den Fall von Hacienda Teves der Menschenrechtskommission vorgestellt hat, verfolgt die philippinische Menschenrechtskommission den Landkonflikt und wirkt aktiv in Dialogen zur Lösung des Konflikts mit. Auf Druck des Präsidentenbüros wurde ein Mediationsverfahren eingeleitet. Zudem wurden nach langjährigem Stillstand eine Landübergabe sowie eine Polizei-Außenstelle versprochen.

IPON hat es im Jahr 2010 geschafft, in der Region Negros Occidental Fuß zu fassen. Das Arbeitsverhältnis zu unserer Partnerorganisation TFM ist gut und produktiv, und wir freuen uns auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit.

Auch in Deutschland war immer wieder von IPON zu hören, neben Informationsständen bieten wir (auch immer noch) Vorträge an – wenn Ihre/Eure Institution, Arbeitsgruppe, ... interessiert ist freuen wir uns wenn Sie sich/Ihr euch meldet unter info@ipon-philippines.org. Und neben dem alle drei Monate erscheinenden Rundbrief gibt es außerdem das Journal OBSERVER – siehe hierzu: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>.

Zu guter Letzt bleibt noch zu sagen, dass seit Januar 2011 Kontakt zu diversen Menschenrechtsorganisationen in Mindanao besteht; und IPON gespannt und freudig dem entgegentblickt, was das Jahr 2011 an neuen Erfahrungen mit sich bringen wird.

Wir werden davon berichten!

Negros:

Teamsituation

Das Team auf Negros besteht derzeit aus Eline Bakker, Arne Poedtke, die schon seit längerer Zeit vor Ort sind, sowie aus Nina Johnen und Martin Bollmann, die beide im Januar ausgereist sind.

Bericht der Mandatskonferenz mit TFM

Zusammenfassung der Negros- ObserverInnen:

Bereits seit fast zwei Jahren ist IPON auf der Zuckerinsel Negros aktiv, nicht zuletzt dank einer erfolgreichen Partnerschaft mit der einheimischen NGO Task Force Mapalad (TFM). Am 24.01.2011 wurde die jährlich stattfindende Mandatskonferenz zwischen beiden Partnern abgehalten und die Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert.

Im Zuge der eintägigen Konferenz stellten IPON und TFM jeweils ihre Arbeit des vergangenen Jahres sowie ihre Planungen und Zielsetzungen für 2011 vor.

So plant TFM neben weiteren presseträchtigen Aktionen wie Campouts und Demonstrationen in größeren Städten die Fortsetzung seiner Grassroots-Arbeit auf den Haciendas selbst, die dann gegebenenfalls von IPON begleitet werden kann.

Die IPON-Observer Arne Poedtke und Eline Bakker stellten die Arbeit des vergangenen Jahres anhand der Haupthaciendas auf Negros vor. Im Anschluss erläuterte das frisch eingetroffene Team, bestehend aus Nina Johnen und Martin Bollmann, zusätzliche Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr.

Unter anderem traf ein geplanter monatlicher Fragebogen zur Situation der von IPON beobachteten Haciendas auf positive Reaktionen von TFM-Koordinator Nante Lasay und den zuständigen Community Organizers.

Im Zuge des Nachmittags gab es Raum für konstruktive Diskussionsrunden und Fragen von Seiten der etwa 40 angereisten TFM-Bauern. So waren die Tochter eines Landtitelbesitzers sowie ein weiterer TFM-Farmer eigens von der problembelasteten Hacienda Teves, im äußersten Süden der Insel, angereist, um sich selbst ein Bild von IPONs weiteren Arbeitsschwerpunkten zu machen – und um sich zu bedanken.

Auch aktuelle Probleme auf Hacienda Victoria im Landesinneren wurden beleuchtet und ein baldiger Besuch der ObserverInnen vereinbart.

Am späten Nachmittag wurde unter allgemeinem Applaus der Mandatsvertrag verlesen und unterzeichnet. Kernpunkte der Zusammenarbeit sind der gegenseitige Respekt und die Anerkennung als unabhängig voneinander existierende Organisationen. Grundsatz von TFM bleibt die direkte Menschenrechtsverteidigung im Zusammenhang mit der Landreform, während IPON ein Mandat für die Beobachtung der Menschenrechtssituation der Menschenrechtsverteidiger erhält.

Typisch philippinisch, mit Videoke und Bier, endete ein erfolgreicher Tag, an dem der Grundstein für die Fortsetzung der konstruktiven Kooperation zwischen IPON und TFM gelegt wurde.

Aktuelle Entwicklungen sind auf <http://iponnegros.wordpress.com/> zu lesen, für weitere Informationen sind die Observer unter observer.negros@ipon-philippines.org erreichbar.

Das Projekt in Deutschland

Aktuelle Seminare

IPON sucht jederzeit Freiwillige, die Lust haben, als Menschenrechtsbeobachter auf den Philippinen tätig zu sein.

Eine Ausreise ist wieder ab Juli oder Oktober 2011 möglich.

Vom **18.02 – 20.02** findet in Lübeck ein **Einstiegsseminar** statt, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen, sich zu informieren und einen ersten konkreten Eindruck zu gewinnen. Bei Interesse wenden Sie sich/wendet Euch einfach an: info@ipon-philippines.org!

Darauf aufbauend werden dann im April und Mai zwei Vorbereitungsseminare stattfinden. Vom **15.07. – 17.07.** findet erneut ein **Einstiegsseminar** statt, in Berlin. Genaueres finden Sie/findet ihr unter: www.ipon-philippines.org!

Vortrag mit PBI in Heidelberg

Am 27. April 2011 wird IPON zusammen mit PBI (Peace Brigades International) in Heidelberg einen Vortrag halten zum Thema *“Menschenrechtsbeobachtung als Instrument zur Zivilen Konfliktbearbeitung – Möglichkeiten und Grenzen“*.

Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns, auch einmal den südlichen Teil Deutschlands zu erreichen und freuen uns über Ihr/Euer Erscheinen, Terminvormerken, Weitersagen, ...!

Der neue „OBSERVER“ ist da!

Die neue Ausgabe der Zeitschrift "Observer" ist Anfang Dezember erschienen. Nachdem in der letzten Ausgabe Artikel zum Thema Menschenrechtsverteidiger_innen erschienen sind, enthält die aktuelle Ausgabe Artikel und ein Interview zum Thema politische Morde. Das Inhaltsverzeichnis ist einsehbar auf unserer Homepage: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>.

Erhältlich ist die Ausgabe für 3 EURO (zuzügl. Versandkosten) unter: 040 – 25 49 19 47; oder www.ipon-philippines.org. Dort finden Sie/findet ihr auch die vorhergegangenen Ausgaben, siehe: <http://www.ipon-philippines.org/17.html>.

Unterstützungsmöglichkeiten

Sollten Sie/ solltet Ihr Euch für die Arbeit von IPON interessieren, Platz und Interesse für einen Gastvortrag oder einen Infostand haben, so wenden Sie sich/wendet Euch gerne an info@ipon-philippines.org.

Wir laden außerdem herzlich dazu ein, sich mit einer Email über die Arbeit von IPON zu informieren! info@ipon-philippines.org.

Auch sind finanzielle Unterstützungen der Menschenrechtsbeobachter vor Ort eine große Hilfe für IPON, da die Projektarbeit die finanzielle Situation betreffend ein immer währendes Auf und Ab darstellt. In Bezug auf mögliche materielle Unterstützungsformen wenden Sie sich/wendet Euch bitte auch an: info@ipon-philippines.org!

Uns helfen uns auch bereits kleine Spenden an das Hamburger Büro sehr weiter und wir danken für jede Zuwendung! Wenn Sie/Ihr uns und die Arbeit der Menschenrechtsbeobachtung unterstützen wollt, wenden Sie sich/wendet Euch gerne und jederzeit an uns: info@ipon-philippines.org oder 040-254 91 947.

Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
GLS Gemeinschaftsbank, KontoNr.: 111 90 85 800, BLZ: 43060967

Darüber hinaus gilt weiterhin, dass Unterstützung bei bestimmten Aufgaben in Deutschland immer willkommen und hilfreich ist!

Bei Interesse wenden Sie sich/ Ihr Euch bitte ebenfalls an: info@ipon-philippines.org.

Wenn Sie/ihr öfter – und ganz direkt – Informationen über die Arbeit in den Philippinen erhalten möchten/möchtet, bitten Sie/bittet gern das aktuelle Observerteam unter observer.negros@ipon-philippines.org oder observer.mindanao@ipon-philippines.org um eine Aufnahme in den jeweiligen Unterstützerkreis! So erhält Ihr/euer Interesse an IPON eine persönliche Komponente und Informationen erreichen Sie/euch aus erster Hand und auf aktuelle Entwicklungen können Sie/kannst Du direkt reagieren.

Mit herzlichen Grüßen,

das IPON – Team Deutschland

Spendenkonto: Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.
GLS Gemeinschaftsbank; KtoNr: 111 90 85 800; BLZ: 43060967
Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.

IPON Philippines
Negros: 68 Florida St., Baryo Villamonte, Bacolod City Email: observer.negros@ipon-philippines.org
Mindanao: observer.mindanao@ipon-philippines.org

